

Freie Wähler
Kreistagsfraktion
Landkreis Esslingen

Bernhard Richter
Schomdorfer Straße 28/1
73262 Reichenbach
Fon 07153/5005-30
Fax 07153/957021-01
mail: richter@reichenbach-fils.de

FREIE WÄHLER · Bernhard Richter · Schomdorfer Straße 28/1 · 73262 Reichenbach

Herrn
Landrat Heinz Einingers
Landratsamt
Pulverwiesen 11

73726 Esslingen

23. Juli 2013
004.21

Regionale Schulentwicklung
Mitwirkung des Landkreises bei lokalen und regionalen Schulentwicklungsplanungen
- Ihr Schreiben vom 19. Juli 2013

Sehr geehrter Herr Landrat Einingers,

vielen Dank für Ihr oben genanntes Schreiben zur Mitwirkung des Landkreises bei lokalen und regionalen Schulentwicklungsplanungen.

Mit der Antwort sind wir allerdings so nicht unbedingt einverstanden. Sicher wäre es richtig, wenn die lokalen und regionalen Schulentwicklungsprozesse durch das Staatliche Schulamt durchgeführt werden würden. In der Praxis sieht dies allerdings anders aus. Das Staatliche Schulamt begleitet höchstens bzw. moderiert diese Prozesse. Angestoßen und bezahlt wird dies von den lokalen Schulträgern. So hat dieser Prozess bei der Stadt Esslingen bereits stattgefunden. Weitere Raumschaften haben sich bereits auf den Weg gemacht.

Deshalb sind wir der Auffassung, dass sich der Landkreis hier aktiv in die Prozesse einschalten muss. Dies kann nicht über das Staatliche Schulamt erfolgen, da die Interessenslage des Landkreises unter Umständen konträr zu den Interessen der Kommunen ist. Das Staatliche Schulamt nimmt hier eine neutrale Rolle ein.

Gerade die Frage, ob und wie Gemeinschaftsschulen genehmigt werden (z. B. mit der Sekundarstufe 2) bis hin zur Frage, wie viele Gymnasien mit G9 an den Start gehen, haben unmittelbare Auswirkungen auf die beruflichen Gymnasien. Auch die Interessen der sonderpädagogischen Einrichtungen sollten bei den Entwicklungsprozessen mit berücksichtigt werden.

Aus diesem Grund befürworten die Freien Wähler eine aktivere Rolle des Landkreises als Schulträger bei den Schulentwicklungsplanungen. Wenn der Landkreis hier selber nicht aktiv wird, befürchten wir, dass dies dramatische Auswirkungen für den Fortbestand der beruflichen und sonderpädagogischen Schulen haben wird.

Wir sind der Meinung, dass dies in einer Sitzung des Kultur- und Schulausschusses besprochen werden sollte und stellen deshalb den Antrag, das Thema in einer Sitzung behandeln.

Da einige Prozesse bereits begonnen worden sind, sollte aus Sicht der Freien Wähler-Kreistagsfraktion das Vorgehen des Landkreises umgehend festgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Alfred Bachofer



Bernhard Richter